

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf **Spenden** angewiesen.¹

GRALSMACHT, IBAN: DE 09 733 699 200 003 728 927

Rudolf Steiner: "Dasjenige, was sich der Mensch hier zwischen Geburt und Tod aneignet an sozialem Verständnis, das liegt ja auch innerlich in ihm. Das geht vor allen Dingen in das schlafende Wollen hinein, von dem ich gestern gesprochen habe; das wird durch die Todespforte getragen. So daß der Mensch sein soziales Verständnis durch die Todespforte trägt bis zur Weltenmitternacht und es dann wiederum durch die Geburt ins nächste Erdenleben hineinträgt. Was wird nun dieses Verständnis, das man sich durch soziales Verständnis erwirbt, in dem nächsten Erdenleben? - Das ist die große Frage, die heute schon aufgeworfen werden muß. Das wird das Verständnis für das Karma. Das heißt, wir haben im weltgeschichtlichen Verlauf der Menschheitsentwicklung gegenwärtig die Zeitepoche erreicht, in welcher die Menschheit sich soziales Verständnis erwerben muß; denn dieses soziale Verständnis liefert für die nächste Inkarnation das Verständnis für das Karma. Aber es kann sich kein Mensch soziales Verständnis erwerben anders, als daß er sich Verständnis für das Geistige erwirbt." (GA 191, 19. 10. 1919, S. 178/179, Ausgabe 1989)

Herwig Duschek, 27. 1. 2019

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

2973. Artikel zu den Zeitereignissen

Regimechange in Venezuela? – Geschichte und Hintergründe (1)

Was hat es den Völkern von Afghanistan, Irak, Libyen, Ukraine und (u.a.) Syrien gebracht, daß sich gewisse Staaten – natürlich mit "erhobenen Zeigefinger" – in ihre innere Angelegenheiten eingemischt haben? Die Folge war (und ist) immer: Bürgerkrieg, Not, Terror und Chaos. Alle diese Völker stehen heute weitaus schlechter da, als vor der Einmischung.

Es sind auch immer dieselben Sprüche, die auf den Fahnen der bösen "Gutmenschen"-Politiker geschrieben werden, die aufmerken lassen, daß für ein betreffendes Land Gefahr in Verzug ist, wie z.B. dieser Spruch: *"Die Bevölkerung Venezuelas setzt sich mutig für eine freie Zukunft des Landes ein"*, erklärte Regierungssprecher Steffen Seibert über Twitter.²



(Bundesaußenminister Heiko Maas: "Wir sind nicht neutral in dieser Frage, sondern wir unterstützen das, was Guaido dort tut." [ebenda])

¹ Siehe auch Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1).

² <https://www.tagesschau.de/ausland/venezuela-reaktionen-101.html>

Zur Souveränität heißt es:³ *Im Völkerrecht wird Souveränität als die grundsätzliche Unabhängigkeit eines Staates von anderen Staaten (Souveränität nach außen) und als dessen Selbstbestimmtheit in Fragen der eigenen staatlichen Gestaltung (Souveränität nach innen) verstanden ... Der Begriff Souveränität, deutsch auch „Staatshoheit“, wird im innerstaatlichen Recht und in der politischen Theorie verwendet, um die oberste Kompetenz zur Machtausübung im Innern eines Staates zu bezeichnen. Staatshoheit heißt also „Staatsgewalt innehalten“. In Staaten, in denen diese Kompetenz nur einer einzigen Person zukommt, wird von einem Souverän gesprochen, während in demokratischen Staatsformen von der Volkssouveränität die Rede ist.*

Juan Guaido, der Präsident der Nationalversammlung hatte sich am 23. Januar selbst zum Interimspräsidenten ausgerufen.⁴

Der Experte und Moderator Luis Castro analysierte, ob Guaido das Recht habe, sich zum Präsidenten zu erklären, und kommt zu dem Schluss, dies könne er nicht, weil er gegen die Verfassung verstößt.

"Dieser Herr Guaido wird sagen, dass er der verfassungsmäßige Präsident ist, weil Artikel 333 der Nationalverfassung es erlaubt", aber in Wirklichkeit "steht in Artikel 333 sehr genau, dass es erst nach dem Tod oder Rücktritt des derzeitigen Präsidenten im Auftrag des Obersten Gerichtshofs, nicht der Nationalversammlung, möglich ist, an einem Machtwechsel zu denken".

Er fügte hinzu, dass alles nach dem "gleichen Drehbuch wie 2002" laufe, als man im April 2002 versuchte, den damaligen Präsidenten Hugo Chavez wegzuputschen ...

Auch das venezolanische Militär steht hinter Maduro. "Die Soldaten des Vaterlandes akzeptieren keinen Präsidenten, der von dunklen Mächten eingesetzt wird, oder sich abseits des Rechts selbst einsetzt", twitterte Verteidigungsminister Vladimir Padrino am Mittwoch. Maduro warnt, dass dies alles nur einem diene, nämlich der „Einführung einer Marionettenregierung in Venezuela“.⁵

Was war 2002? Der gewählte Präsident Hugo Chavez (1954-2013) ... *tauschte im Februar 2002 die Führungsriege des staatlichen Erdölkonzerns PDVSA durch neue, regierungstreue Manager aus.*

Ein Verbund aus dem CTV-Gewerkschaftsverband (!), Wirtschaftsverbänden, katholischer Kirche (!), der vorherigen Regierungspartei und privaten Fernsehsendern Venezuelas rief am 9. April 2002 einen Generalstreik aus.



(Hugo Chavez, 2008⁶)

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Souver%C3%A4nit%C3%A4t>

⁴ Siehe Artikel 2971

⁵ <https://deutsch.rt.com/kurzclips/83018-regime-change-in-venezuela-oppositioneller/>

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Ch%C3%A1vez

Die nachfolgende Dokumentation schildert eindrücklich die Machart des CIA-gesteuerten Putsches (2002) gegen den gewählten Präsident Hugo Chavez, der durchaus Charisma hatte, und wie knapp dieser scheiterte – ein "Krimi".



Doku; Venezuela: Hugo Chavez, Der gescheiterte Putsch, made by CIA. 2002⁷

Ziel des Streiks war der Rücktritt von Chavez. Daraufhin wandte dieser sich zwischen dem 8. und 11. April mit insgesamt 31 landesweit übertragenen Ansprachen (...) an die Bevölkerung. Am dritten Streiktag, dem 11. April, bewegte sich eine Oppositionsdemonstration zur Zentrale der Petroleos de Venezuela (PDVSA). Nach Angaben lateinamerikanischer Journalisten nahmen an ihr 50.000 bis 200.000 Personen teil, während die Opposition von bis zu einer Million Teilnehmern ausging. Carlos Ortega, der Vorsitzende der Gewerkschaft CTV und Pedro Carmona, der Vorsitzende des Unternehmerverbandes Fedecamaras, lenkten die Demonstration jedoch zum Präsidentenpalast Miraflores um, wo sich Chavez-Anhänger versammelt hatten. Der Generalstab des Militärs erklärte um 14:15 Uhr in einer landesweit übertragenen Ansprache Chavez seine volle Unterstützung. Als die Oppositionsdemonstration in die Nähe des Miraflores-Palastes kam, versuchten Anhänger der Palastgarde, die Unterstützer und Oppositionellen auseinanderzuhalten.

Die Situation eskalierte, als Angehörige der Hauptstadtpolizei, die damals dem offen antichavistischen Bürgermeister Alfredo Pena unterstand, in die Menge der Chavez-Anhänger schossen. Insgesamt wurden 19 Personen getötet und über 300 verletzt. Die Opfer waren ungefähr zur Hälfte Anhänger von Chavez und der Opposition. Alle oppositionellen Fernsehsender berichteten, Chavez-Anhänger hätten in die Oppositionsdemonstration geschossen, was die Chavez-Anhänger bestritten. Sie suggerierten dies – den Chavez-Anhängern zufolge – auch durch geschickte Schnitte und eine chronologisch falsche Anordnung der Ereignisse in der Fernsehberichterstattung. Zahlreiche Beweise für die Verwicklung der Stadtpolizei in den Putsch legen laut Narco News die Vermutung nahe, dass der rücksichtslose Polizeieinsatz als Vorbereitung zum Staatsstreich diente. Die Opposition

⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=MFACksCvLEc>

machte Hugo Chavez für die Toten der Scharfschützen verantwortlich und rechtfertigte mit ihnen den nachfolgenden Putsch.⁸

Am 12. April kam es zum Putsch. Der Generalstab des Militärs, der den Staatsstreich vorbereitet hatte, nahm die Toten zum Anlass, Chavez nicht mehr anzuerkennen, und ordnete am 12. April 2002 seine Verhaftung an. Noch am selben Tag ließ sich Pedro Carmona als Übergangspräsident vereidigen. Dieser löste als seine erste Amtshandlung das Parlament und das Oberste Gericht auf, was national wie international auf scharfe Kritik stieß. Nach dem Putsch kam es zu zahlreichen Feuergefechten, Straßenschlachten und Hausdurchsuchungen, bei denen weitere 50 bis 70 Menschen starben, hauptsächlich Aktivisten der sozialen Bewegungen in den Armenvierteln.

Der Staatsstreich löste Massenproteste bei weiten Teilen der Bevölkerung aus, an denen sich im ganzen Land mehrere Millionen Menschen beteiligten. Noch während ihrer (Putschisten-)Siegesfeier setzte die Garde des Präsidentenpalastes die Putschisten fest (!). Am 13. April 2002 wurde Chavez aus der Militärhaft befreit und wieder ins Präsidentenamt eingesetzt. Der kommandierende General des Heeres, Efraim Vazquez Velasco, verlangte öffentlich die Wiederherstellung aller verfassungsmäßigen Institutionen und erklärte, das Militär habe keinen Staatsstreich verüben wollen. Über den Putschpräsidenten Pedro Carmona wurde Hausarrest verhängt. Später gelang es ihm, zu fliehen, und er setzte sich über Kolumbien in die USA ab ... Staatsanwalt Danilo Anderson, der gegen die Putschisten und Angehörige der Hauptstadtpolizei in Zusammenhang mit den Ereignissen des 11. April 2002 ermittelte, wurde im Jahr 2004 von unbekanntem Tätern ermordet.

Es gibt zahlreiche Hinweise darauf, dass die US-Regierung unter George W. Bush in den Putsch gegen Chavez verwickelt war. Mehrere Zeitungen, darunter die New York Times, berichteten, dass die Putschisten zwei Monate vor den Ereignissen regelmäßig Kontakt mit der US-Botschaft gehabt hätten. Nach Angaben des Observers hatte der hochrangige US-Regierungsbeamte Otto Reich mehrere Monate vor dem Staatsstreich den späteren Putschpräsidenten Pedro Carmona im Weißen Haus empfangen und diesem während des Putsches diplomatische Rückendeckung gegeben.

Auch sollen US-Regierungsbeamte wie John Negroponte und Elliot Abrams vorab über die Pläne der Putschisten informiert gewesen sein. Darüber hinaus seien Vizeadmiral Molina und Luftwaffenoberst Pedro Soto, die im Februar öffentlich gegen Chavez aufgetreten waren und auch eine wichtige Rolle im Putsch spielten, als Lohn jeweils 100.000 Dollar von einem Bankkonto in Miami überwiesen worden. Der Guardian zitierte einen Offizier der US Navy, dass Teile der Funkkommunikation der Putschisten über Schiffe der US Navy, die vor der venezolanischen Küste lagen, abgewickelt worden seien ...

Hinweise auf eine Verwicklung der spanischen Regierung unter Jose Maria Aznar wurden vom spanischen Außenminister Miguel Angel Moratinos Ende November 2004 bei einem Besuch von Chavez bestätigt ...⁹

(Fortsetzung folgt.)

⁸ Es ist dieselbe Methode, wie damals beim Umsturz in der Ukraine (2013/2014): Siehe Artikel 1393 (S. 5/6), 1395 (S. 3-5), 1398 (S. 5/6), 1399 (S. 3-5), 1401-1421, 1436 (S. 3-5)

⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Ch%C3%A1vez